

## Parade der Windjammer



Traditionssegelschiffe aus aller Welt haben zum Windjammer-Festival in Bremerhaven festgemacht. Bundespräsident Joachim Gauck eröffnete die Sail am Mittwoch: An Bord eines Seglers nahm er die kilometerlange Parade ab. Bis Sonntag werden in Bremerhaven eine Million Besucher erwartet. FOTO: SKYVIEWIMAGING

Berichte Seiten 10 und 11

## Polizeirevieren droht Schließung

Bremens Polizeichef beklagt Personalmangel und skizziert mögliche Konsequenzen / „Es wird keine Tabus geben“

VON HAUKE HIRSINGER

**Bremen.** In Bremen droht die Schließung von Polizeirevieren, weil das Personal an anderer Stelle benötigt wird. Dazu erklärt Polizeipräsident Lutz Müller auf Nachfrage: „Es wird keine Tabus geben. Wir werden beispielsweise über die Schließung beziehungsweise Konzentration von Polizeirevieren und das Abbauen von Kontaktpolizisten in den Quartieren sprechen müssen.“ Auch die Standards bei der Wasserschutzpolizei stünden auf dem Prüfstand. „Trotz zunehmender Einsatzbelastung muss auch über Teile der Bereitschaftspolizei nachgedacht werden. Damit würde allerdings unsere Flexibilität deutlich eingeschränkt werden“, sagt Müller.

In die Koalitionsverhandlungen hatte eine Polizei-Expertengruppe den Sozialdemokraten und Grünen ihre Forderungen für die „Haushaltsaufstellung 2016/2017“ mitgegeben. Das entsprechende Papier liegt dem WESER-KURIER vor. Darin wird detailliert aufgelistet, wie viel zusätzliches Personal an welchen Stellen benötigt wird. Ausgangslage war der Personalstand der vergangenen beiden Jahre: 2520 Beamte.

Verlangt wurden rund 80 zusätzliche Stellen. Als Kompromiss einigten sich Grüne und SPD allerdings auf 2540 Stellen. Müller: „Vor dem Hintergrund des hohen Sanierungsdrucks in Bremen ist das für uns schon ein Erfolg.“ In den vergangenen Jahren seien aber neue Sicherheitsanforderungen entstanden, die in dem vorgegebenen Rahmen nicht umgesetzt werden könnten. „Deshalb sind wir auch weiterhin gezwungen, intern umzustrukturieren. Dabei müssen wir uns auch von bestehenden Aufgaben verabschieden.“

Die zusätzlichen Stellen wurden für die „Zukunftsfähigkeit der Kriminaltechnik“ (17 Stellen), „zusätzliche Aufwände im Staatsschutz“ (elf Stellen), „Einsatzfähigkeit des Mobilen Einsatzkommandos nach Bundesstandards“ (sieben Stellen), „kontinuierliche Ermittlungsarbeit im Bereich Wohnungseinbruchsdiebstahl“ (20 Stellen), „steigende Einsatzzahlen im Notrufbereich“ (15 Stellen) und für den „Umgang mit unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen und Flüchtlingen“ (fünf Stellen) angefordert. Müller hält ihre Besetzung für unverzichtbar. Jochen Kopelke, Vorsitzender der Polizeigewerkschaft (GDP) erklärt

dazu: „Das war das Minimum. Die Entscheidung, jetzt nur 20 zusätzliche Stellen zu genehmigen, ist fachlich nicht nachvollziehbar.“ Bei den Verhandlungen zwischen Rot und Grün müsse es zugegangen sein, wie auf einem Basar. Kopelke: „Da haben die Expertenmeinungen wohl nicht gezählt.“ Innensenator Ulrich Mäurer (SPD) schwebt eine andere Lösung des Personalproblems vor: „Wir wollen jetzt das Projekt Landespolizei voranbringen, um Doppelstrukturen abzubauen und somit auch in einem veränderten Rahmen Schwerpunkte setzen zu können.“ Eine Landespolizei zu schaffen – also das Zusammenlegen der Bremerhavener und Bremer Polizei –, eröffne neue Handlungsmöglichkeiten, ohne dass es zu Abstrichen bei der Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit komme.

Die Debatte über Polizeireviere ist alt. Im Zuge der jüngsten Reform wurden zu Beginn des Jahres 2013 die Öffnungszeiten in Oslebshausen und Findorff stark reduziert. Außerdem wurde dort die Schutzpolizei abgezogen. In Woltmershausen gelten seit Anfang 2014 verkürzte Öffnungszeiten. Schutzpolizei ist dort noch vertreten. Linken-Fraktionschefin Kristina Vogt erklärt:

„Sollten tatsächlich Reviere geschlossen werden, müsste für die Bürger vor Ort zumindest eine Öffnungszeit für bürgernahe Dienstleistungen garantiert werden.“ Trotz der leicht erhöhten Zielzahl von 2540 Polizisten fordert sie: „Es muss endlich eine realistische Rechnung aufgemacht werden, wie viel Personal tatsächlich benötigt wird.“

Doch auch wenn der Polizei 2600 Beamte genehmigt worden wären, hätte Bremen Probleme, diese Stellen zu besetzen. Verantwortlich dafür sind die einstellungsschwachen Jahrgänge 2012 bis 2014. Zum Hintergrund: Jeweils am 1. Oktober werden die neuen Anwärter für den Polizeidienst eingestellt. Als fertige Polizisten stehen sie aber erst drei Jahre später zur Verfügung. So werden 2015 voraussichtlich nur 28 neue Polizisten ihren Dienst antreten, während im Schnitt 70 bis 80 Kollegen pro Jahr verrentet oder anderweitig ausscheiden. Diese personelle Lücke soll zeitnah mit Verwaltungskräften oder externen Spezialisten ohne Polizeiausbildung geschlossen werden. Darauf haben sich jetzt Finanz- und Innenressort geeinigt.

Kommentar Seite 2

## Bessere Pflege für Demenzkranke

**Berlin.** 20 Jahre nach Einführung der sozialen Pflegeversicherung will die Bundesregierung das System umfassend modernisieren. Das Leistungsangebot für Pflegebedürftige und Pflegenden soll verbessert, die Zahl der Pflegekräfte aufgestockt werden. Kein Pflegebedürftiger werde durch die Umstellung auf das neue System schlechter gestellt, versicherte Gesundheitsminister Hermann Gröhe (CDU) am Mittwoch. Das Kabinett hatte zuvor die zweite Stufe seiner Pflegereform verabschiedet. Das erste sogenannte Pflegestärkungsgesetz war Anfang des Jahres in Kraft getreten.

Kernpunkt der zweiten Reformstufe ist ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff, der demenzkranken Patienten den gleichen Zugang zu Pflegeleistungen ermöglicht wie körperlich Behinderten. Die bisherigen drei Pflegestufen sollen auf fünf Pflegegrade erweitert werden. Beide Stufen zusammen erhöhen die Beiträge zur Pflegeversicherung von 2,05 Prozent auf 2,55 Prozent im Jahr 2017. Das soll rund fünf Milliarden Euro bringen. Gröhe geht davon aus, dass damit bis 2022 die Reformen finanziert werden können. Mit dem Pflegegrad 1 beginne die Unterstützung deutlich früher, erklärte er. Mittelfristig könnten bis zu 500.000 Menschen zusätzlich in den Genuss von Pflegeleistungen kommen. „Außerdem entlasten wir pflegende Angehörige und sorgen dafür, dass sie in der Renten- und Arbeitslosenversicherung besser abgesichert sind“, so Gröhe. **Kommentar Seite 2 · Thema Seite 3**

### BREMEN

#### Vom Innenleben der Loks 8

Präzisionsarbeit in alten Hallen: Nach dem 100-jährigen Bestehen des Bremer Bahnausbesserungswerks zeigen Mitarbeiter in der Sebaldsbrücker Werkstatt, wie sie die Motoren der Eisenbahn-Loks reparieren.

### WIRTSCHAFT

#### Chinesischer Yuan weiter auf Talfahrt 2 und 15

Chinas Notenbanker haben die Landeswährung Yuan zum zweiten Mal in Folge erneut deutlich abgewertet. DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben rechnet mit Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft.

### KULTUR

#### Mit ganz viel Liebe zur Bühne 20

Das „Theater 11“ besteht seit November 2009. Aus der einstigen Schülergruppe ist ein engagiert agierendes semi-professionelles Ensemble geworden, das sich in Bremen etablieren möchte.

### DER NORDEN

#### Verzicht auf Amputation bei Tieren 14

Niedersachsens Landwirtschaftsminister Christian Meyer (Grüne) macht Ernst mit der Tierwohl-Prämie. Wer Ferkeln die Schwänze nicht kupiert oder Legehennen die Schnäbel nicht kürzt, bekommt künftig eine Prämie für jedes unversehrte Tier. Bisher haben 249 landwirtschaftliche Betriebe einen entsprechenden Antrag gestellt.



### RUBRIKEN

Familienanzeigen	13, 25	Rätsel & Roman	27
Fernsehen	26	Tipps & Termine	12
Lesermeinung	17	Verbraucher	18

## Sparkasse neuer Werder-Sponsor

**Bremen (mhd).** Werder Bremen hat die Sparkasse Bremen als neuen Co-Sponsor gewonnen. Der Fußball-Bundesligist und das Geldinstitut haben einen Fünf-Jahres-Vertrag abgeschlossen. Das Volumen der Zusammenarbeit soll sich nach Informationen des WESER-KURIER für diese Zeit zunächst auf einen niedrigen siebenstelligen Betrag belaufen. Damit reiht sich die Sparkasse in die vierte Stufe der Sponsoren-Hierarchie ein – hinter Top-Sponsoren wie Haake-Beck und EWE. Haupt- und Trikot-sponsor ist Wiesenhof vor dem Ausstatter Nike und Fahrzeugpartner VW.

Die Sparkasse wird künftig als Förderer für das Nachwuchszentrum auftreten. Werder und Sparkasse wollen außerdem in Stadtteilprojekten zusammenarbeiten. Die Bank wird darüber hinaus ein Werder-Konto mit Werder-EC-Karte auflegen. Mit der Karte ist es möglich, im Weserstadion bargeldlos zu bezahlen. Bislang geht dies nur über die Werder-Card, die aber auch entsprechend umgerüstet wird. „Für den Fan wird das viele Vorteile haben“, sagt Klaus Filbry, Vorsitzender der Geschäftsführung von Werder.

Die Sparkasse ersetzt nicht den ausgestiegenen Top-Sponsor Targobank, der jährlich rund zwei Millionen Euro bezahlt haben soll. Trotzdem ist man beim Klub zufrieden, denn einen Teil des fehlenden Targobank-Geldes hat man inzwischen über neue Partner bei der Bandenwerbung wieder reingeholt. **Interview Seite 21**



## Auftrag verfehlt



Sabine Doll  
über Patientenberatung

**W**as kann ich bei einem Behandlungsfehler tun? Wie wehre ich mich dagegen, dass meine Krankenkasse das Krankengeld nicht weiterzahlen will? Bei solchen Problemen konnten sich Patienten bisher an unabhängige Patientenberatungen wenden. Unabhängig ist hierbei das Schlüsselwort, denn die Beratungen müssen neutral und ohne Einflussnahme durch – beispielsweise die Krankenkassen – erfolgen. Das ist gesetzlich verankert. Und genau diese Unabhängigkeit soll jetzt abgeschafft werden. Indem die Krankenkassen die Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD) an ein privatwirtschaftliches Unternehmen vergeben. Das ist bereits seit Langem als Dienstleister für die Kassen tätig. Alles andere als gute Voraussetzungen für Unabhängigkeit und Neutralität.

Eine besonders unrühmliche Rolle spielt dabei der Patientenbeauftragte der Bundesregierung, Karl-Josef Laumann. Der CDU-Politiker hat die Entscheidung der Krankenkassen abgenickt. „Bitte?“, muss man fragen. Seine Aufgabe ist es, die Unabhängigkeit der Beratung zu verteidigen. Er handelt im Auftrag und Sinne der Patienten, tritt für ihre Belange ein. Dafür wirbt der oberste Patientenschutz zumeist auf seiner Homepage. Auftrag verfehlt, ganz klar. Das ist eine schlechte Nachricht für Patienten, denn wegen dieser Entscheidung muss auch die Unabhängige Patientenberatung Bremen um ihre Existenz fürchten. **Bericht Seite 7**  
sabine.doll@weser-kurier.de

### KOPF DES TAGES

#### Ulrich Getsch



Für Cuxhavens Oberbürgermeister Ulrich Getsch ist die Ansiedlung von Siemens in der Nordseestadt quasi ein vorgezogenes Geburtstagsgeschenk. An diesem Donnerstag unterzeichnet der 65-Jährige, der in der kommenden Woche ein Jahr älter wird, mit Vertretern des Energiekonzerns die Verträge.

### LOTTO

6 aus 49 6 10 15 24 28 45 9  
Spiel 77 6048040 Super 6 \* 651222  
(Ohne Gewähr)

### WETTER

Tagsüber 27°  
Nachts 19°  
Niederschlag 20%

Erst Sonne, dann Wolken  
Ausführliches Wetter Seite 6

H 7166 • 28189 BREMEN

